

Drei Schwestern touren durch die Schweiz

OBERBURG Die Halter-Schwester sind bekannt unter dem Namen Trio Sorelle. Nun brechen die Frauen zu einer Schweizer Tournee auf. Das Thema lautet: «Wie Musik auswandert».

Sie nennen sich Trio Sorelle und haben ihr Leben der Musik gewidmet. Die 25-jährige Rebekka Halter spielt Oboe und Englischhorn, die 23-jährige Brigitte Halter Wald- und Alphorn, und die 28-jährige Silvia Halter hat sich dem Violoncello verschrieben. Die Schwestern sind in vielerlei Hinsicht Grenzgängerinnen. Geoprot wird im Elternhaus in Oberburg. Ihr eigentliche Domizile haben die drei jedoch in Langnau, Frauenfeld und Brig. Grenzen sprengend ist auch ihr neues Konzertprogramm. Es ist der Musik der früheren Auswanderer in ihrer neuen Welt gewidmet. «Dies auch vor dem Hintergrund der heutigen Migrationspolitik», veranschaulicht Silvia Halter. Und obwohl alle drei Schwestern eine klassische Ausbildung mit Masterabschluss haben (sie haben die Talentförderklassen des Gymnasiums Hofwil und danach die Musikhochschule besucht), lassen sich die jungen Frauen nicht in die rein klassische Musikecke drängen. Ihr aktuelles Programm «Wie Musik auswandert» führt sie denn auch nach Spanien, Argen-

tinien, Polen, Frankreich, Irland, den USA, Schottland und zurück in die Schweiz. Nebst der internationalen Volksmusik, widmet sich das Trio im Programm auch der Klassik. Jener von Frédéric Chopin und Antonín Dvořák et-

«Besonders gefragt sind wir im Weihnachtsmonat Dezember.»

Rebekka Halter

wa. Notabene Musikkritik, die es eigentlich für ihre Instrumentenbesetzung gar nicht gibt, wie Rebekka Halter sagt. Nur dank den Arrangements ihrer Mutter Beatrice Halter, die Geige und Gitarre spielt, ist dies trotzdem möglich.

Mit Musik aufgewachsen

Dass die drei Schwestern der Musik treu geblieben sind, hat mit der Familie zu tun. Wie in so vielen Familien begann auch bei Halter alles mit der Blockflöte.

Danach, im Alter von etwa neun Jahren, folgte die Wahl der aktuellen Instrumente. Bei Brigitte Halter Waldhorn war es Liebe auf den ersten Blick, Silvia Halter entschied sich nach einem Konzert für das Violoncello und Rebekkas Halter Wahl fiel nach dem

Ausschlussverfahren auf die Oboe. Später musizierten sie, ausgenommen mit dem Vater Hans Melk Halter. Bis heute treten sie einmal im Jahr als Familienorchester auf. Dazu stossen jeweils noch, neben der Geige und Gitarre spielenden Mutter,

die Schwestern Annemarie Halter (31) am Klavier und die Perkussionistin Luzia Halter (27) sowie Bruder Beat Halter (21), der Trompete und ebenfalls Perkussion spielt. Allerdings haben sich diese drei nicht für die Berufsmusikerlaufbahn entschieden.

Da das Trio Sorelle unterschiedlich oft konzertant unterwegs ist, geben die Schwestern nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen, noch an verschiedenen Musikschulen Unterricht. Oder ergänzen als Zuzüger Orchester oder Ad-hoc-Formationen. «Besonders gefragt sind wir im Weihnachtsmonat Dezember», sagt Rebekka Halter. So sei es nicht immer einfach, alles zu koordinieren.

Obschon mit dem Musikvirus infiziert, betreiben die Schwestern als Ausgleich auch gerne Sport. Bergsport, Joggen oder Biken etwa. «Sich an der frischen Luft bewegen ist für uns wichtig», ergänzt Brigitte Halter. Daneben bilden sie sich regelmässig weiter. Die jazzbegeisterte Brigitte Halter macht zurzeit die Ausbildung zur Gymnasiallehrerin. Und Rebekka Halter absolviert momentan das Bambusflöten Lehrdiplom. «Kommenden Januar werde ich an der Musikschule Sumiswald den Kindern lehren, wie man Bambusflöten baut und darauf spielt.»

Lilo Lévy-Moser

Konzert: «Wie Musik auswandert», Freitag, 8. November, 19.30 Uhr, Katholische Kirche in Burgdorf. Weitere Konzertdaten unter: www.triosorelle.ch.



Haben die Musik in den Genen: Die Schwestern Silvia, Rebekka und Brigitte Halter (v.l.) treten als Trio Sorelle auf.

Thomas Peter